Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Siebzehnter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 26. Ratibor, den 31. März 1827.

Nachricht

für alle Waldbesitzer Oberschlesiens.

Der vorjährige trockene und heiße Sommer ließ schon erwarten, daß die schädlichen Forst-Insecten in bedeutender Gefahr drohender Menge sich vermehren würden. Nach dem Abgang des Schnees wurden daher in der hiesigen Forstmeisterey die Nachsuchungen angestellt, um sich zu überzeugen, ob wirklich Gefahr vorhanden sey. Das Resultat lieferte die unangenehme Belehrung, daß auf einer Fläche von 50000 Morgen die große Kieferraupe vorhanden ist, und zwar in haubaren Beständen unter einer Kiefer 1—2—5 Stück von dieser Raupe. Dies ist der allergefährlichste Feind der Kiefer-Waldungen. In den Jahren 1791 bis 94 verwüstete diese Raupe in der Churmark und andern Gegenden Preußens 650000 Morgen Wald. Der Verlust am Holze wurde auf 270350 rtlr. berechnet. Man sammelte damals im Brandenburgischen 1860 Schfl. Puppen wovon 400 Stück in eine Preußische Metze gehen, mithin in jene Scheffel 11,904000 Stück Puppen. Groß, schrecklich ist die Gefahr für alle Waldbesitzer nicht allein, sondern auch für alle Einwohner Oberschlesiens. Hier werden täglich durch eine angemessene Anzahl von Menschen die Raupen aufgelesen und vertilgt.

Sehr zu wünschen ist es, daß dieß alle Waldbesitzer thun lassen, wo die Raupe auch nur einzeln vorhanden, da ihre Vermehrung so ungeheuer ist. Wird man jetzt nicht Herr über diesen bedeutenden Feind, so werden 1827 und 28 mehrere Hunderttausend Morgen Waldungen Oberschlesiens kahl abgefreßen, bis 1829 und 30 Millionen von Schlupf-Wespen erscheinen, welche ihre Eier an die Raupen und

Puppen legen, und als natürliche Feinde der Vermehrung der Raupen ein Ende (?) machen. *)

Wer noch Belehrung über die große Kieferraupe wünscht, der findet sie reichhaltig in folgender Schrift:

„Hennert über den Raupenfraß und „Windbruch in den Königl. Preuß. Forsten von dem Jahre 1791 — 94. Mit „8 Kupfern. Leipzig 1798.

Ratiborerhammer den 26. März 1827.

Wittwer,
Herzogl. Ratiborer Forstmeister.

*) Ueber den wahrscheinlich nahe bevorstehenden Raupenfraß, beliebe man den Aufsatz des Herrn Oberlandes-Forstmeister Hartig in Nro. 12 der Berliner Vossischen Zeitung von 15. Jan. d. J. nachzulesen.

d. Red.

Subhastations-Patent.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß, das nach dem verstorbenen Justizrath Hausleutner verbliebene in der hiesigen Vorstadt sub Nro. 50 belegene Gartenhaus nebst dem Obstgarten, welches zusammen gerichtlich auf 754 rtlr. geschätzt worden ist, auf den Antrag der Erben und der Vormundschaft in dem auf den 6. April c. a. im hiesigen Justizamte Vormittags um 9 Uhr anstehenden peremtorischen Termin plus offerenti verkauft werden soll. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen, sich in dem genannten Termine vor dem Deputirten Herrn Stadtrichter Bönisch an gewöhnlicher Gerichtsstelle hierselbst einzufinden, ihre Gebothe abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbiethenden der quäst. Garten nebst Gartenhaus nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, und wenn nicht gesetzliche Fälle eine Ausnahme nöthig machen, ad judicirt werden soll. Zugleich wird den Kauflustigen bekannt gemacht, daß auf die nach Verlauf des Termins einkommenden Gebothe nicht weiter reflectirt werden wird.

Die Taxe kann übrigens stets in unserer Registratur eingesehen werden.

Pleß den 2. Februar 1827.

Fürstl. Anhalt-Cöthen-Pleß. Justiz-Amt.
Wiebmer. Bönisch. Beer.

Verpachtung.

Es soll das zur Herrschaft Blottnitz, Groß-Strehlitzer Kreises gehörige, unter Landschaftl. Sequestration stehende Guth Warmuntowitz von Johanni d. J. ab auf 6 hintereinander folgende Jahre im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden.

Zu dieser Verpachtung ist ein Termin auf den 30. April in loco Warmuntowitz Vormittags um 9 Uhr anberaumt worden.

Cautionsfähige Pachtlustige werden daher eingeladen, in dem angesetzten Termine sich an Ort und Stelle einzufinden, ihre Gebothe abzugeben, wo sodann der Meistbiethende nach eingeholter Genehmigung Eines Hochlöblichen Landschafts Collegii des Zuschlags gewärtigt seyn kann. Die Pachtbedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in loco Zyrowa eingesehen werden.

Zyrowa den 18. März 1827.

Der Curator bonorum der Herrschaft
Blottnitz und Centawa.

Verpachtungs=Anzeige.

Die Moses Guttmann'sche Vormundschaft, beabsichtigt, die, den Erben des Verstorbenen gehörige Brau= und Brennerey, nebst sämmlichem in gutem Zustande befindlichen Inventario, mit Inbegriff zweyer großer Blasen und den dazu gehörigen Marstall, auf 3 oder 6 hintereinander folgenden Jahren von Johanny 1827 ab, zu verpachten.

Das Wohnhaus und die Brau= und Brennerey liegen in der Vorstadt Gleiwitz nahe am Thore, auf der Straße nach der Eisengießerey, Tarnowitz, Beuthen, Königshütte, und den meisten vornehmsten Zinkhütten, ist mit einem bedeutenden Ausschank, und auswärtigen Verschleuß in den benachbarten Gegenden verbunden, so, daß die eigene Fabrikation nicht zureichend ist, und jährlich ein Bedeutendes an Brandwein gekauft werden muß.

Der Termin zur Verpachtung steht bis zum 15. May a. c. offen und können sich Pachtlustige die Rücksicht darauf nehmen wollen, mit Ihren Anträgen in portofreyen Briefen, den dabey obwaltenden Bedingungen wegen, entweder an Herrn D. Blumenreich, oder an Hrn. M. Guttmann hierselbst wenden, die, auf dieserhalb gethanen Anfragen gern die gewünschte Auskunft unverzüglich ertheilen werden.

Gleiwitz den 13. März 1827.

Die Moses Guttmann'sche Vormundschaft.

Schaaf=Verkauf.

Von den Pacht=Vorwerken der Herrschaft Koschentin sind mit und ohne Wolle zu verkaufen, ganz zuchtfähige 250 Stück Mutterschaafe, 10 Sprung=Stöhre und 240 Stück Hammel.

Koschentin den 20. März 1827.

Seidel.

Anzeige.

Eine einzelne Stube ohne Meubles ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen, das Nähere beym

Post=Secretär Hoffmann.

Anzeige.

Ein Wirthschafts=Beamter der polnisch und deutsch spricht und bedeutenden Wirthschaften vorgestanden hat, sucht entweder bald oder zu Johanny ein dergleichen Unterkommen. Er ist mit guten Zeugnissen versehen. Nähere Auskunft ertheilt die

Redaction.

Anzeige.

Bey Unterzeichnetem liegen 150 Stück Bauhölzer zum Verkauf.

Kranzfeld.

Anzeige.

Ein junger lediger Mensch, welcher früher in einer öffentlichen Kanzley gearbeitet, der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist, kann sogleich einen Posten beym Unterzeichneten finden.

Lissek den 24. März 1827.

Carl v. Adlersfeld.

Anzeige.

Einen jungen Menschen, der bereits seiner Militär=Pflichtigkeit genügt, und der nun ein Unterkommen als Schreiber oder Hauslehrer sucht, empfiehlt und weiset nach

Kelch,
Lehrer am Königl. Gymnasium
zu Ratibor.

Anzeige.

Zur Bleiche nach Schmiedeberg kann schon aufgegeben werden bey

J. P. Kneusel.

Ratibor den 28. März 1827.

Anzeige.

Den Hochlöblichen Herren Guthsbesitzern, zeige ich ganz ergebenst an, daß ich auch in diesem Jahre, als Agent der Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft, Versicherungen gegen Hagelschaden, annehme.

Ratibor den 29. März 1827.

per S. Baruch.
F. J. Liebrecht.

Tanz-Unterrichts-Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige hierdurch ergebenst an, wie ich während einigen Monaten meines hiesigen Aufenthalts, Unterricht im Tanzen zu ertheilen Willens bin, und empfehle mich den resp. Eltern, welche von meinem Anerbiethen für Söhne oder Töchter Gebrauch machen wollen, hiermit ganz ergebenst.

Alle in Conversationen und auf Bällen jetzt gebräuchlichen deutsche, französische und polnische, so wie auch alle nur vorkommende gewöhnliche Tänze als: Kosack, Gavotte, Shawl, Ecossaise, Françoise, Figaro, Angloise, Russischen Walzer, Contre-Tänze, Pigeon, Massureck, Quadrille, werden von mir gelehrt: und kann ich mir schmeicheln, denen mir anzuvertrauenden Eleven binnen Kurzem alles Nöthige davon beyzubringen, und ersuche ich diejenigen des hohen Adels und hiesigen geehrten Publikums, welche mir ihre Kinder zum Unterricht anvertrauen wollen, Kenntniß davon an mich gelangen zu lassen.

Giovanni Storari,
Ballet- und Tanzmeister aus Verona, gewesener Balletmeister des Theaters u. Tanzlehrer bey der Pensions-Anstalt Sr. Durchlaucht des Herzogs Revillon zu Odessa.
Wohnhaft zu Ratibor in dem Hause des Herrn Traube auf der Jungferngasse Nro. 120 eine Treppe hoch vorn heraus.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 29. März 1827.	Höchster Preis.	1	15	6	1	11	—	—	26	6	—	21	3	1	11	—
	Niedrig. Preis.	1	9	6	1	8	—	—	24	3	—	18	3	1	8	—